

Hilfsschiff auf dem Weg nach Gaza brennt nach mutmaßlichem Drone- Angriff

Ein Aktivistenschiff, das Hilfsgüter nach Gaza transportieren wollte, fing Feuer und sendete ein SOS. Dies geschah, nachdem die Organisatoren von einem angeblichen Drohnenangriff durch Israel vor der Küste Maltas in internationalen Gewässern berichteten, in den frühen Morgenstunden des Freitags. Details zum Vorfall Die Freedom Flotilla Coalition (FFC), die sich für das Ende der Blockade Gazas …

Ein Aktivistenschiff, das Hilfsgüter nach Gaza transportieren wollte, fing Feuer und sendete ein SOS. Dies geschah, nachdem die Organisatoren von einem angeblichen Drohnenangriff durch Israel vor der Küste Maltas in internationalen Gewässern berichteten, in den frühen Morgenstunden des Freitags.

Details zum Vorfall

Die Freedom Flotilla Coalition (FFC), die sich für das Ende der Blockade Gazas durch Israel einsetzt, teilte CNN mit, dass Aktivisten an Bord des Schiffes waren, als der vermeintliche Angriff kurz nach Mitternacht Ortszeit (18 Uhr ET am Donnerstag) stattfand. Bislang liegen keine Beweise vor, dass die Drohne israelisch war, und das israelische Militär hat auf die Vorwürfe nicht reagiert.

„Es gibt ein Loch im Schiff und es sinkt gerade“, berichtete Yasemin Acar, die Pressesprecherin der Koalition, am Freitagmorgen telefonisch aus Malta.

Die maltesische Regierung gab an, dass sich 16 Personen an Bord befanden – 12 Besatzungsmitglieder und 4 zivile Passagiere. Allerdings hatte die FFC zuvor eine höhere Zahl von 30 Personen an Bord angegeben. Die maltesischen Streitkräfte bestätigten, dass ein Feuer auf dem Schiff ausbrach, welches später gelöscht wurde. Ein Sprecher erklärte: „Wir beobachteten die Situation genau“, und fügte hinzu, dass es keine Verletzten an Bord gab.

Unterstützung für das Schiff

In einer späteren Erklärung sagte die maltesische Regierung, dass ein Schlepper zur Unterstützung des Schiffes entsandt wurde. „Alle Besatzungsmitglieder sind wohlauf, haben jedoch abgelehnt, an Bord des Schleppers zu gehen. Unterstützung wurde zur Bekämpfung des Brandes im Inneren bereitgestellt“, hieß es in der Mitteilung.

Das Schiff, die „Conscience“, war auf dem Weg nach Malta, wo eine große Gruppe von Aktivisten an Bord gehen sollte, bevor es nach Gaza, mehr als 1.000 Meilen entfernt, weiterfahren sollte.

Laut der FFC waren die Klimaaktivistin Greta Thunberg und die pensionierte US-Armee-Oberst Mary Ann Wright unter den erwarteten Passagieren, die in Malta an Bord gehen sollten, jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend waren.

„Freiwillige aus über 21 Ländern sind nach Malta gereist, um an der Mission nach Gaza teilzunehmen, darunter auch prominente Persönlichkeiten“, erklärte die FFC in einer Stellungnahme am Freitag.

Thunbergs Aussage zur Situation

In einem Gespräch mit Reuters aus Malta erklärte Thunberg, dass sie Teil der Gruppe sei, die an Bord des Schiffes gehen sollte, um die Reise nach Gaza fortzusetzen. „Das ist einer von vielen Versuchen, einen humanitären Korridor zu öffnen und

unseren Teil dazu beizutragen, die illegale Belagerung Israels zu durchbrechen“, sagte sie und fügte hinzu, dass „seit zwei Monaten kein einziger Wassertrinkbehälter nach Gaza gelangt ist, und das ist eine systematische Hungersnot für 2 Millionen Menschen.“

Die Aktivistin betonte, dass das Schiff derzeit vor Anker liegt, da eine Bewegung des Schiffes zu einer Überschwemmung führen würde. „Wenn es sich bewegt, würde zu viel Wasser eindringen und es würde sinken“, erklärte sie.

„Sicher ist, dass wir Menschenrechtsaktivisten weiterhin alles in unserer Macht Stehende tun werden, um unseren Beitrag zu leisten“, so Thunberg weiter.

Reaktionen auf den Angriff

Mary Ann Wright sagte gegenüber CNN, dass die Aktivisten „bereit waren, auf das Boot zu gelangen. Jeder hätte auf dem Boot sein können“, und fügte hinzu, dass derzeit türkische und aserbaidische Staatsbürger auf dem Schiff sind. „Wir hätten nie gedacht, dass so etwas passiert. Es ist das Verrückteste, was es gibt. Das Schiff lag vor Anker und wartete auf uns. Wer würde Drohnen schicken, um ein Schiff anzugreifen, das vor Malta ankert?“

Die **Freedom Flotilla Coalition** beschreibt sich auf ihrer Website als ein internationales Netzwerk pro-palästinensischer Aktivisten, das sich für das Ende der israelischen Blockade Gazas und die Lieferung humanitärer Hilfen an die eingeschlossene Bevölkerung durch direkte, gewaltfreie Aktionen einsetzt.

Die humanitäre Lage in Gaza

Gaza befindet sich seit den tödlichen Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 unter einem militärischen israelischen Belagerungszustand. Israel verhängte am 2. März eine

vollständige humanitäre Blockade über Gaza, die die Zulieferung von Nahrungsmitteln, Medizin und anderen Hilfsgütern an die über 2 Millionen Palästinenser in dem Gebiet unterbrach. Das World Food Programme (WFP) berichtete diese Woche, dass seine Lagerhäuser nun leer sind; Suppenküchen, die noch betrieben werden, rationieren ihre letzten Bestände stark; und das wenige Essen, das noch auf den Märkten in Gaza vorhanden ist, wird zu exorbitanten Preisen verkauft, die sich die meisten nicht leisten können.

Internationale Reaktionen

Francesca Albanese, die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für die besetzten palästinensischen Gebiete, äußerte auf X, dass sie „einen verzweifelten Anruf von den Menschen der Freedom Flotilla erhalten hat, die essentielle Nahrungsmittel und Medikamente zur hungernden Bevölkerung in Gaza bringen“. Sie forderte die zuständigen staatlichen Stellen, einschließlich der maritimen Behörden, auf, das Schiff und seine Crew nach Bedarf zu unterstützen. „Ich vertraue darauf, dass die zuständigen Behörden auch die Fakten feststellen und angemessen intervenieren werden“, fügte sie hinzu.

Aussichten für das Schiff

FFC gab bekannt, dass sie aufgrund von Sicherheitsbedenken über die Mission einen Medien-Stillhaltebeschluss eingehalten hatte, um mögliche Sabotage zu vermeiden. „Unser Schiff befindet sich derzeit 17 Kilometer vor der Küste Maltas in internationalen Gewässern, und es wurde bereits zweimal ein Drohnenangriff auf uns verübt“, berichtete Acar und fügte hinzu, dass die Generatoren am Vorderteil des Schiffes offenbar das Ziel waren.

Die Gruppe macht Israel für den Angriff verantwortlich, ohne jedoch Beweise vorzulegen. „Israels Botschafter müssen einbestellt werden, um sich zu möglichen Verletzungen des internationalen Rechts zu äußern, einschließlich der laufenden

Blockade und des Angriffs auf unser ziviles Schiff in internationalen Gewässern“, erklärte die FFC in ihrer Mitteilung.

Fazit und zukünftige Maßnahmen

FFC's leitender Organisator, Thiago Avila, berichtete CNN, dass die Organisation nun versucht, ein kleines Boot zu organisieren, um ein Rettungsteam zur „Conscience“ zu bringen.

Der Vorfall hat erneut die Aufmerksamkeit auf die humanitäre Krise in Gaza gelenkt und zeigt die rechtlichen und politischen Spannungen, die den Konflikt rund um den Gazastreifen prägen. Die internationale Gemeinschaft wird weiterhin gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um den Menschen in Gaza zu helfen und die humanitäre Situation zu verbessern.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at